

Die aktuelle Kurbelwelle

**Motor-Sport-Team
Lufthansa e.V.**

Ausgabe 7/2015 - Seite 1

Liebe Clubmitglieder,

Jörg hat wieder zugeschlagen.

Lasst's Euch gut gehen.

Peter

Seit 60 Jahren kein Formel 1 Rennen in Deutschland

Ja und ? Dann nix wie hin zum 43. Oldtimer Grand Prix 2015 auf dem Nürburgring. Am zweiten August Wochenende brüllten in der Eifel wieder die Motoren der unterschiedlichsten Fahrzeuge.

Jede Menge richtige Promis mit viel Oktan im Blut waren wieder stark vertreten, keine B- oder C- Promis, nein wirkliche Rennlegenden die wohl ganz gerne altes Metall über den legendären Ring scheuchen. Wenn man mit offenen Augen durch das Fahrerlager schlendert, sieht man dann etwa Richard Attwood, Ex Formel 1 und Sportwagen Fahrer. Er gewann 1970 zusammen mit Hans Hermann auf einem Porsche 917 die 24 Stunden von Le Mans.

In der nächsten Box steht Klaus Ludwig und wartet auf seinen Start auf einem Porsche 911 von 1971. Ludwig holte in 40 Jahren Motorsport unzählige Siege und Erfolge wie Deutscher Rennsport Meister 1979 und 1981 oder DTM -Champion 1988, 1992 und 1994 und den FIA-GT Weltmeister 1988. Er gewann auch die 24 Stunden auf dem Nürburgring 1982, 1987 und 1999 und die Legendären 24 Stunden von Le Mans 1979, 1984 und 1985. In der Szene gilt er als einer der erfolgreichsten Tourenwagen Fahrer Deutschlands umsonst erhielt er nicht den Spitznamen „König Ludwig“ von seinen Fans.

Ach Matthias Kahle lies es sich nicht nehmen einen Doppelstart im AvD-Historic-Marathon zu absolvieren, er war auf zwei Skoda 130 RS genannt. Kahle ist im Moment Markenbotschafter für Skoda.

Seite 1-6	Liebe Clubmitglieder Berichte von Jörg
Seite 7	Termine/Impressum



In seiner Aktiven Zeit als Rallye Pilot holte er sich sieben Mal den deutschen Meistertitel.

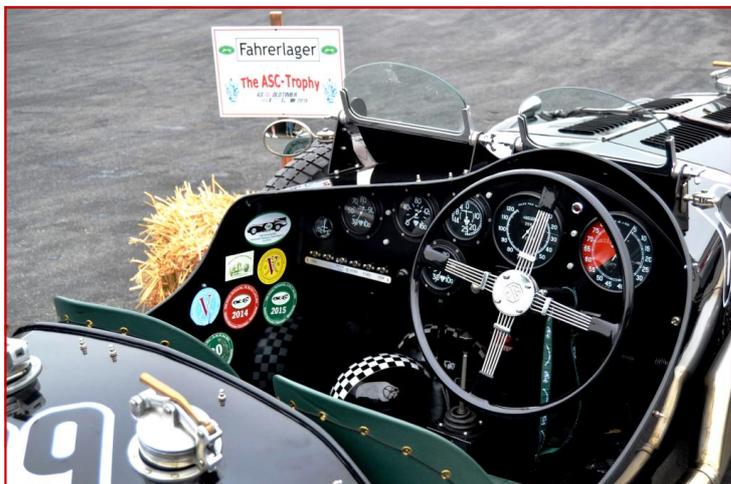
Und noch ein Urgestein des Rallye Sports griff an diesem Wochenende beherzt ins Lenkrad und lies die Reifen seines 63er Ford Galaxy wimmern, Stig Blomqvist war mir seinem Team „Race on Ice“ flott auf dem Asphalt in der Eifel unterwegs.

Und noch ein absolutes Ausnahme Talent gab am Samstag bei Porsche Autogramme, der belgische Rennfahrer Jacky Ickx. Er gilt als der erfolgreichste Allround Fahrer alles Zeiten. Alleine in der Formel gehen 8 Siege und 25 Podiumsplätze auf sein Konto. Auch bei den 24 Stunden von Le Mans staubte er kräftig ab, sechs mal Platz eins. In Sebring holte er sich zweimal den Pokal aber auch abseits befestigter Straßen zeigte er sein Talent, 1983 siegte er mit einer Mercedes G Klasse bei der Rallye Paris - Dakar.

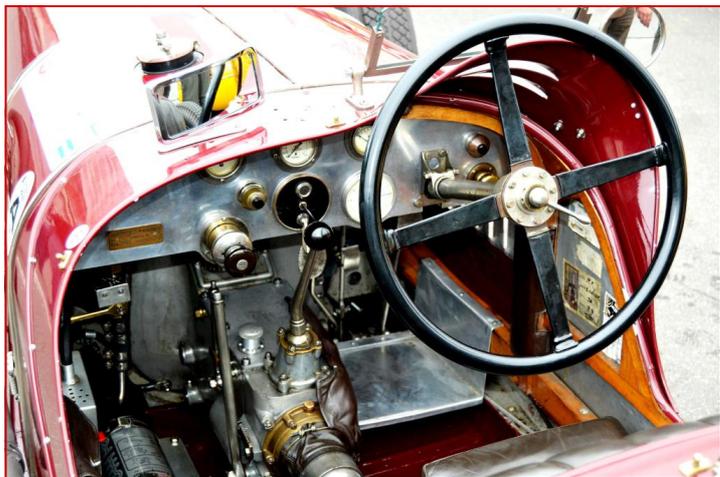
So, nun genug von den Fahrern, jetzt zu den Rennen. Nach ihrer Premiere 2014 mit 27 Monoporti war die Forme 3 auch in diesem Jahr wieder mit 35 Fahrzeugen stark vertreten. Alleine sieben Stück der sogenannten „Screamer“, Rennwagen von 1964 bis 1970 mit einem 1.000ccm Motor. Diesen Spitznamen erhielten diese kleinen Geschosse nicht umsonst. In den Starterlisten tauchten dann bekannte Hersteller wie Brabham, Cooper oder auch March auf die damals in dieser Klasse sehr aktiv waren. Wenn man sich ein Rennen dieser Klasse ansieht weiß man auch, dass dies nicht ohne Grund „Die Schule der Weltmeister“ genannt wird. Fahrer wie Jackie Steward oder Emerson Fittipaldi verdienten sich hier ihre ersten Sporen. Ein ganz anderes Kaliber war das Rennen der Historischen Grand Prix Fahrzeuge bis 1960.



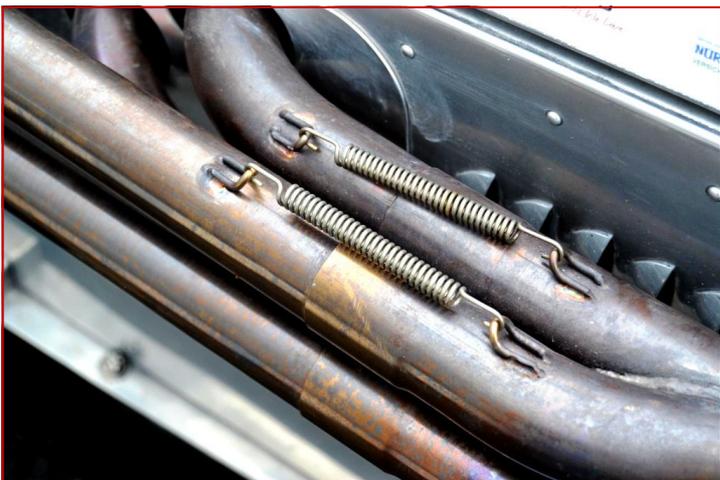
Klingende Namen wie Maserati, Ferrari, Lister oder Aston Martin sah man dort in der Startaufstellung und als das Rennen los ging hatten einige Fahrer auch das Messer zwischen den Zähnen, geschont wurden diese Wagen nicht, sie werden benutzt für was sie gebaut wurden, um Rennen zu fahren und wenn möglich zu gewinnen. Dann gab es mal wieder richtig was für die Ohren,



das Rennen der Formel 1. Vom ältesten Fahrzeug, einem 1971er Surtees TS9 bis zum jüngsten Fahrzeug in diesem Starterfeld, einem Tyrell 011 von



1983. Alleine bei diesen zwei Rennen hat man beeindruckend den Unterschied der Leistungen gesehen, während der beste Formel 3 Fahrer für eine Runde



1:51,829 Minuten benötigte erledigte dies ein Formel 1 Fahrer mit seinem Fahrzeug in 1:38,553 Minuten. Noch eine Nummer setzt für mich die GLP der Vintage Sports Car Trophy drauf, das älteste Fahrzeug das vor der Startflagge stand war ein Renault Rennsport mit 7500ccm Hubraum aus dem Jahr 1907, also weit entfernt von der Erfindung der Launch Control. In dieser Klasse tummeln sich dann solche Fahrzeuge wie etwa Mercedes Benz 720 SSKL von 1930, Bentley 6.5/8Litre Le Mans Tourer aus dem Jahre 1926, Singer Le Mans Special Speed von 1935 oder ein Morgan 4/4 Series I mit dem Baujahr 1938 und ein toller Veritas RS 2000 von 1948. Also eine wirklich bunte Mischung an Fahrzeugen bei denen zum Teil nicht mit Stahl gespart wurde, hier hieß es zum Teil noch Hubraum ist durch nicht zu ersetzen außer man pflanzt noch einen Kompressor an den Motor. An diesem Rennspektakel Wochenende bot der Veranstalter 32 Stunden Programm an den 3 Tagen, ca. 600 Rennwa-



gen unterschiedlicher Epochen wurden in 13 Klassen über den Ring gejagt, das Sprecherteam Johannes Hübner und Andreas Hofmann-Sinnhuber berichteten wieder über die aktuellen Rennen und gaben sehr viel Insiderwissen und Infos über die Lautsprecher weiter. Wer sich für 2016 einen passenden Wagen ersteigern wollte dem konnte auch geholfen werden, das Auktionshaus Coys bot einiges an, eine falsche Bewegung oder sich mal an der Stirn gekratzt und schon ist man stolzer Besitzer. Und natürlich darf ein Streifzug durch das historische Fahrerlager mit den originalgetreu restaurierten Wellblechgaragen nicht fehlen, hier waren standesgemäß und der Epoche angepasst die Wagen der Vintage Sports Car Trophy und der ASC Trophy zu finden. Vielleicht sollte sich der MSTL für 2016 überlegen ob man zusammen im August einen Trip in diese Zeitmaschine der Eifel plant..... ich kann es nur empfehlen!

Jörg

Eine Oldtimer Rallye die genau so präzise abläuft wie ein Schweizer Uhrwerk und so durchdacht und geplant ist wie ein Schweizer Offiziersmesser, tja dann muss man wohl auch in die Schweiz fahren.

Am letzten Wochenende im August ging es dann zur **1. Rotberg-Classic** nach Mariastein. 43 Meldungen gab es, leider nicht viel aber dafür hatte man als Starter eine super Betreuung durch die vielen motivierten Helfer. Erstmals wurde freitags ein Nachtsprint angeboten. Leider konnten wir diesen Prolog nicht fahren da sich die Anreise zog wie Gummi. Autobahn in Deutschland zu fahren macht keinen Spaß mehr, Schleicher oder Raser, Gaffer und Handytelefonierer... die Abdrücke meiner Zähne sieht man immer noch im Lenkrad!

Am Samstagmorgen war dann aber alles wieder vergessen als wir zur Fahrzeug Abnahme vor dem Kloster in Mariastein anrollten. Was da an Fahrzeugen ankam konnte sich sehen lassen. Exoten wie Lancia Fulvia Rallye HF oder Honda S800 aber auch Saab



Sonett 2 standen dort und wollten die 233 Kilometer mit Zeitkontrollen durch den Schweizer und Französischen Jura bewältigen. Dass man für

solch eine Rallye, auch wenn es bergauf und bergab gehen würde, keinen PS starken Wagen benötigen würde bewiesen uns die zwei Teams die mit einem Citroen 2CV und einer Dyane, auch von Citroen an den Start kamen.

Ein guter Co-Pilot hat die größte Arbeit und der Fahrer sollte seinen Wagen gut kennen, dann klappt das auch bei so einer Veranstaltung. Der Abt des Klosters Mariastein ließ es sich nicht nehmen die Teilnehmer dieser Veranstaltung zu segnen. Das Kloster Mariastein ist eine wunderschöne Barockkirche mit angehörigem Kloster. Es ist nach Einsiedeln



der zweitwichtigste Wallfahrtsort der Schweiz und lockt jährlich 150000 Besucher an. Der Legende nach hütete einst ein kleiner Hirtenjunge auf dem Felsplateau das Vieh. Dabei stürzte er die steile Felswand hinunter und als die Eltern ins Tal eilten, trafen sie ihren Sohn dort unversehrt an. Er berichtete, er sei von einer Frau aufgefangen worden.

Der Vater war überzeugt, dass es sich bei jener mysteriösen Frau nur um die Erscheinung der Gottesmutter Maria handeln könne. Zum Dank für die Rettung ließ er ihr zu Ehren eine Kapelle an der Stelle errichten. Diese Gnadenkapelle, das eigentliche Wallfahrtsziel, liegt in einer Höhle unterhalb des Klosters. Unzählige



Votivtafeln verkünden auf dem Weg zur Grotte, dass die Madonna für manche noch immer Wunder wirkt. Darüber befindet sich das Kloster

mit der spätgotischen Basilika und der barocken Kirche. Die Arbeit der Mönche konzentriert sich neben klösterlichen Aufgaben insbesondere auf Wallfahrtsseelsorge, Bildungsarbeit und Betreuung der Besucher im Gästehaus.

Mein Tipp, falls man mal in der Nähe ist sollte auf alle Fälle ein Abstecher dorthin eingeplant werden.

Aber dann, die Schweizer Uhr tickt und genau um 09:01 Uhr wurde das erste Team in einem Triumph von 1936 auf die 4 Etappen quer durch den Jura geschickt. Das Wetter spielte mit und es machte sehr viel Spaß diese schönen Straßen zu fahren, durch Wälder und Wiesen führte die Strecke und auch einige Bauernhöfe wurden durchfahren. Eine tolle Strecke bei den der Co-Pilot nicht zu beneiden war, als Fahrer kann man dann doch viel mehr von der Strecke sehen und genießen. Im Ziel angekommen wartet auf die Teilnehmer noch die letzte Prüfung dieser Veranstaltung, eine Schlauchprüfung. Dies ist natürlich auch etwas für die Zuschauer die zahlreich am Straßenrand standen, hier konnte man die Fahrzeuge und Teams in Aktion sehen. Nachdem alle im Ziel angekommen waren gab es, den in der Schweiz üblichen Apèro bei dem sich die Teams über den tollen Tag unterhielten. Nach dem gemeinsamen Abendessen stieg die Spannung denn es fehlte ja noch die Preisverleihung. Auch hier sparte der Veranstalter nicht, die Tische bogen sich vom Gewicht der Pokale die bereit standen. Es war wieder eine tolle Veranstaltung bei der alles passte, Wetter, Strecke, Aufga-



ben... das Team der Squadra Rotberg hat wirklich genau gearbeitet wie eine Schweizer Uhr und hat so gut zusammengearbeitet wie ein Schweizer Offiziersmesser.

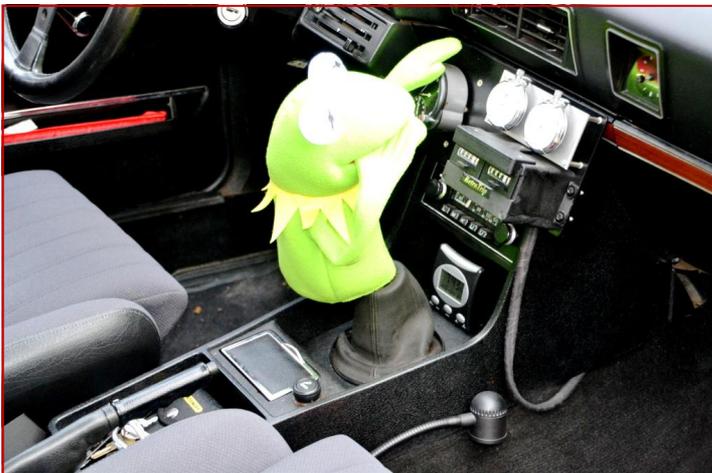
Crème brulee, Crème double, Crème fraiche, Crème de la crème Alles Quatsch, im September gib'ts nur eine Creme, **die creme21** sonst nix.

Also dann auf zum großen Kindergeburtstags-Woche für Erwachsene mit Benzin im Blut.

So ging die Party dann auch auf dem richtigen Spielplatz los. Mittwochnachmittag auf dem Hockenheimring.... School is out for creme21. Viele tolle Wagen hatten teils sehr lange Anreisen nicht gescheut um 2015 dabei zu sein, Nummernschilder aus Italien, Schweiz, Niederlande waren auf den Wagen zu sehen. Zweihundert tolle Fahrzeuge wollten in diesem Jahr die 1010 Kilometer von Hockenheim nach Leip-



zig unter die Räder nehmen. Auch hatten es sich einige Promis in den Fahrzeugen bequem gemacht die man noch gut aus seiner Kindheit kannte, etwa Ernie und Bert oder Waldorf und Stattler waren mit angereist. Zwei Jungs aus den Niederlanden hatten „ihren“ Vater auf die Rückbank im roten Golf I GTI geschnallt, Rudi Carrell. Auch wir hatten einen Mitfahrer, dass er sehr grün war lag aber nicht am Fahrstil eher an seinen Genen, Kermit aus der Muppet Show übernahm ab und an bei uns das Roadbook.



Nach der Anmeldung und der Begrüßung ging es dann endlich los, die Torte wurde angeschnitten, also es ging auf den Ring. In vierziger Gruppen wurden wir auf die Strecke gelassen, bunt gemischt, Fiat Panda, Porsche 911, Jaguar E-Type, Ford Transit, Mercedes S Klasse, VW Käfer alles wirt durcheinander aber

doch flott, leider spielte das Wetter nicht ganz mit und so konnten die Fliegengewichte auf der Strecke einigen PS Schwergewichten in den Kurven die lange Nase zeigen, also wie früher in der Schule im Sportunterricht.

Nach diesem Klasse Start ließ man den Abend mit netten Freunden ausklingen und freute sich schon auf die kommenden Tage, die 1010 Kilometer und vielen Spiele die vor einem lagen.

Dann wurde am Donnerstag die Start Fahne in Lud-



wigshafen geschwenkt und es ging quer durch die Pfalz, tolle Straßen und klasse Spiele warteten wieder den ganzen Tag auf uns.

Leider goss es fast den ganzen Tag wie aus Kübeln. Da es aber wie fast alles im Leben auf die Perspektive ankommt, wurde der Spruch geboren „Das ist kein Regen, das ist flüssiger Sonnenschein“ und siehe da, der Regenschirm war plötzlich ein Sonnenschirm! Dann begannen die Spiele, diese Wahnsinnigen hatten doch wirklich eine kleine Kirmes aufgebaut, mit dem klassischen Dosen werfen, oder Holzbälle in Zinkeimer schmeißen, und zum Abschluss, na klar, Lose ziehen, hier galt dann doppelte Punktzahl oder nix. Das ganze war untermalt von Leierkasten Gedudel. Weltklasse Idee !

Weiterbilden konnte man sich aber auch, Kulinarisch, welcher große dicke Mann kommt aus der Pfalz und ist gerne.... Richtig, mutige die es nicht kannten bestellten dann bei der Mittagsrast die Leibspeise von Helmut, Pfälzer Saumagen. In der Pause wurde dann auch gezockt, Auto Quartett. Dann kam es beim nächsten Spiel wieder darauf an ob man früher beim Fernsehen gut aufgepasst hat, Serien zu den Fahrzeugen zuordnen. Magnum zu Ferrari weiß noch jeder, Inspektor Columbo und Peugeot da trennt sich schon die Spreu vom Weizen. 10 Paare galt es zu erkennen in 60 Sekunden. Im Ziel in Ludwighafen angekommen konnte man eine Fahrt quer durch die BASF machen, ich habe noch nie im Leben so viele Rohre und Leitungen gesehen. Dann ging's im BASF Feierabendhaus zum Abendessen mit der Verkündung der Tagessieger, spätestens jetzt merkte der



neue Teilnehmer wo die Reise hin geht, Fahren und Spaß haben, sonst nix!

Freitagmorgen, Mannheim, die Frisur sitzt und das Wetter passt. Der Sonnenschein ist jetzt nicht mehr flüssig. Na dann los von der Pfalz durch den Odenwald und ab nach Bayern und dass alles auf Land-, Kreis-, und wenigen Bundes-Straßen Richtung Nürnberg, da sollte man am Abend ankommen. An diesem Tag stand auch das Automobil Museum im Schloss Langenburg im Roadbook. Auch an diesem Tag warteten wieder die tollsten Strecken darauf von uns befahren zu werden. Natürlich hatte sich das Orga Team auch für diesen Tag wieder Klasse Spiele ausgedacht bei denen eigentlich keiner der keine große Portion Glück hat glänzen konnte, und das legendäre Kofferspiel durfte wie an jedem Tag nicht fehlen. Wer hier die Richtige Antwort parat hat sollte sich ernsthaft überlegen professionelle Hilfe in Anspruch zu nehmen. Beim Trivial Pursuit auf einem Waldparkplatz kann aber ein wenig Wissen nicht schaden, Fragen der 70er und 80er. Und am Abend wurden dann die Tagessieger in Nürnberg gekrönt. Auch hier merkt man, dass es eine Tour quer durch Deutschland war, natürlich fand man am Abend Buffet Nürnberger Würstchen.

Am Samstag hieß es dann Nürnberg Richtung Leipzig. An diesem Tag wollten unbedingt

die Ordnungshüter im Landkreis Hof an die Teilnehmer auch Punkte verteilen und schickten Ihre Rennleitung in blau / silbernen Wagen auf die Strecke, oder bauten Fotoapparate an der Wegstrecke auf mit denen man ein Selbstportrait mit seinem Wagen schießen konnte. Da die Teilnehmer aber schnell merkten das diese Sonderpunkte nicht in das Gesamtergebnis am Abend eingerechnet werden, entschloss man sich das diese Spiele doof sind, und man lieber mit den alten Freunden weiter spielt. Hier war dann etwa das Enten Angeln aus einem Planschbecken oder der Teebeutel Weitwurf an diesem Tag viel witziger. Das Mittagsziel war dann in Neuenmarkt im Deutschen Dampflok Museum, absolut genial, mitten im Loksuppen die Tische aufgebaut, wenn man



nicht aufpasste sah man sich während dem Essen an der Kulisse satt. Das ist ein Spielzimmer, Modelleisenbahn für große Jungs Maßstab 1:1 im Esszimmer. Danach machten wir „rüber“ in den Osten, als die kleinen Straßen breiter wurden war klar, das Schleizer Dreieck kann nicht mehr weit sein, und in einer Auslaufzone wartete auch schon das nächste Spiel auf uns, leichte Plastik Bälle in einen schräg stehenden leeren Bierkasten werfen, klingt leicht ? Macht das mal mit Seitenwind aus allen Richtungen! Dann kam die große Party in der alten Männerschwimmhalle in Leipzig, nee, man brauchte keine Badekappe, die alte Schwimmhalle wurde in ein Event Gebäude umfunktioniert. Eine Super Location für die creme21 Party, hier ging dann bis in den Morgen die Party bei leckerem Essen und Live Musik ab.

Dann kam der letzte Tag und spätestens jetzt wurde jedem bewusst, dass die 1010 Kilometer bald auf dem Zähler stehen und der Alltag einem wieder einholt. Eine leicht geknickte Stimmung konnte man da schon spüren, vier Tage mit tollen Leuten und schönen Autos verbracht und eine Rallye bei der alles gestimmt hat. Perfekt organisiert und ein Orgateam das man nur lachen sah und auch Spaß hatte. Bei der letzten Etappe musste noch mal das Zusammenspiel von Mensch und Maschine bewiesen werden, langsam an einem Fahrzeug vorbei fahren und der Beifahrer pfeffert, wenn möglich, vier Bälle in den Kofferraum des Wagens. Beim letzten Spiel der creme21 2015 hoffte man dann, dass die Party Nacht nicht zu

große Nachwirkungen hatte. Es war eine ruhige Hand gefragt, mit einem Riesen Mikado Spiel konnte man sich seine letzten Punkte verdienen.

Bevor es dann zur Siegerehrung ging, gab es von den Teilnehmern einen großen Applaus für das Orga-team, man muss sich mal vorstellen dass die Strecke bei der Planung fünfmal komplett abgefahren wurde. Oder alleine die Hotels für 450 Personen zu finden und gar nicht möchte ich an die Überzeugungsarbeit bei den Behörden denken eine solche Rallye genehmigen zu lassen. Auch beim AvD Team wollte der Applaus nicht enden, einige Fahrzeuge mussten repariert werden um ins Ziel zu kommen und dieses Team nimmt extra Urlaub um diesen Spitzen Service zu leisten, Hut ab !

Bei der Siegerehrung waren dann alle ganz gespannt, der erste Platz konnte sich über eine orange Hängelampe im Ufo Style freuen und wurde darum sehr be-

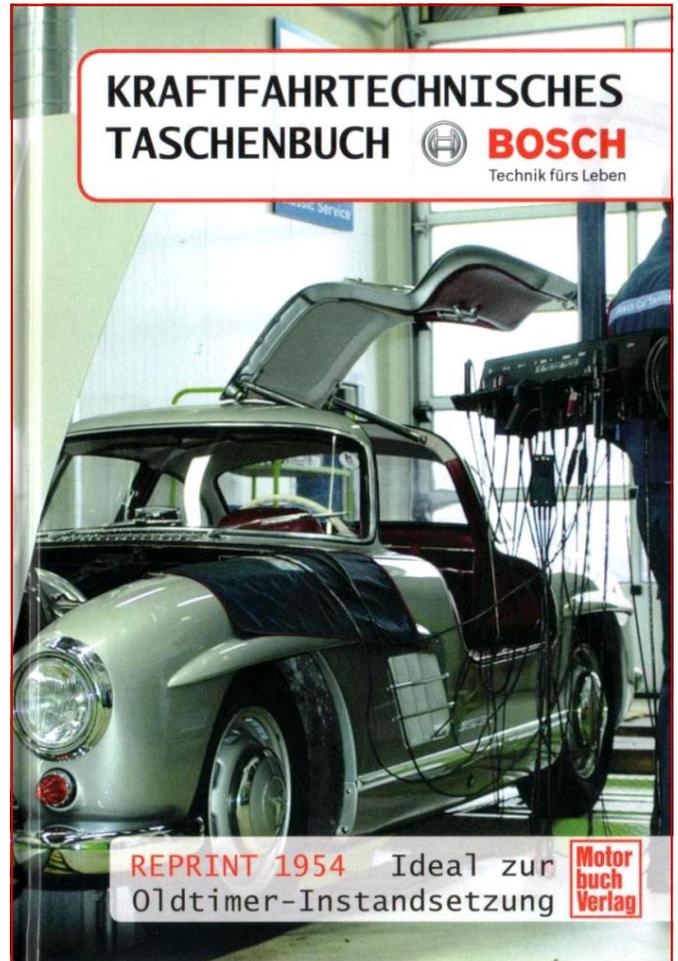


neidet. Der 21. Platz bekam eine topp gestylte orange Musikanlage aus den 70ern, ein Eycatcher für jede Wohnung.

Nachdem wir spät in der Nacht daheim in unsere Straße abbogen, bemerkten wir das Sperrmüll war und was stand da drei Häuser von Zuhause entfernt auf dem Gehweg, ein oranger Reisekoffer, das war bestimmt ein Zeichen! Ob wir 2016 dabei sind???? Ja, ganz sicher und wir freuen uns jetzt schon auf die Leute und schöne Straßen.....

Jörg

Alle Fotos: Jörg



Ideal zur Oldtimer-Instandsetzung

Elektrik im Auto - das war immer ein Problem, auch damals, als der VW Käfer das wirtschaftswunderliche Deutschland mobil machte. Da gute Werkstätten rar waren, musste jeder Autofahrer ein Mindestmaß an Technikverständnis aufbringen. Dieses vermittelte das Kraftfahrtechnische Taschenbuch der Robert Bosch GmbH. Hier informierten die schwäbischen Spezialisten über Maßeinheiten und Materialien, erklärten die technischen Grundlagen von Auto, Motorrad und Schleppern, um dann Ratschläge, Tipps und Anweisungen für die Fehlersuche zu geben: Wo immer auch der Schuh drückte und der Kupferwurm bohrte, Bosch wusste Rat. Dieser Reprint aus dem Jahre 1954 gibt einen großartigen Überblick über den damaligen Stand der Technik und ist daher ideal für die Instandsetzung von Oldtimern. Vieles, was hier gesagt und erklärt wird, besitzt auch heute noch seine Gültigkeit. Und eine unterhaltsame Zeitreise in Sachen Autotechnik ist es allemal.

www.motorbuch.de

ISBN 978-3-613-03613-0
2490 (D)
9 783613 036130

Termine 2015
www.motor-sport-team-lufthansa.de

3. März	Mitgliederversammlung/Vorstandswahl
1. - 3. Mai	Frühjahrs-Ausfahrt in den Teutoburger Wald
30. Mai	Fahrsicherheitstraining
4. - 7. Juni	Fronleichnams-Ausfahrt
14. Juni	tArt-Orte
27. Juni	Vollgas-Rennspaß Darmstadt
11. - 12. Juli	Oldtimerfestival Bad König
1.-2. August	8. MSTL Lahn-Taunus-Classic
1. Dezember	Weihnachtlicher Clubabend



**Clubabend an jedem
 1. Dienstag im Monat:
 Steinmarktklause,
 65428 Rüsselsheim - Bauschheim,
 Am Steinmarkt 2**

Anfahrt:
 A 60, Anschlussstelle Bischofsheim,
 rechts Richtung Groß-Gerau,
 dann rechts (bei REAL) Richtung Bauschheim und
 gleich wieder rechts,
 dann links gegenüber dem Einkaufszentrum.

Der Vorstand

1. Vorsitzender Hans Kleila
 Tel. 06142-13630

2. Vorsitzender Jörg Knodt
 Tel. 06105 33487

Schatzmeister Ulrich Stucki
 Tel. 06434-8932

Schriftführer Reinhard Müller
 Tel. 06732-963709

Geschäftsstelle

Motor-Sport Team Lufthansa Frankfurt e.V.
 c/o Ulrich Stucki
 Horstweg 42
 65520 Bad Camberg
 Telefon + Fax: 06434 8932

Redaktion

Peter Alt
 Westerwaldstr. 26-28
 D 63179 Obertshausen
 Telefon: +49 (0)6104-799450
 Fax: +49 (0)6104-799451
 E-Mail: info@pa-classics.de

Die mit Namen oder Signum des Verfassers gekennzeichneten Beiträge stellen dessen persönliche Meinung dar. Nachdruck - auch auszugsweise - nur nach Rücksprache mit der Redaktion

© pa 12/10